

Die Zukunft kommt ins Klassenzimmer

„Computer für unsere Schulen“ sucht Sponsoren / Auch unsere Zeitung unterstützt die Initiative D 21

Schwerin • In Mecklenburg-Vorpommern kommt die Zukunft in die Klassenzimmer. Bis zum Jahr 2002 will die bundesweite Initiative D21 unterstützt von Unternehmen des Landes jedes Klassenzimmer in MV mit einem multimediafähigen Computer ausrüsten und ans weltweite Datennetz Internet gehen. Unsere Zeitung unterstützt diese Initiative und wirbt unter dem Motto „Computer für unsere Schulen“ dafür, dass sich ein breiter Kreis von Unternehmen im Land an der besseren Ausstattung der Schulen beteiligt.

Von Torsten Roth

„How are you“, fragt der 13-jährige Michael seinen Gesprächspartner. In einem Chat treffen sich Michael und seine Klassenkameraden mit gleichaltrigen australischen Schülern und frischen ihre Englischkenntnisse auf. Ganz nebenbei erfahren sie vieles über das Leben in Australien. Per Web-cam können sie sich gleichzeitig Bilder ihrer Gesprächspartner auf den Computer holen. Dank modernster Kommunikationsinstrumente im Internet sind Echtzeit-Gespräche normal geworden. Michael und seine Freunde freut es: Der Chat ist nicht nur Lernen, sondern auch ein vollkommen neues und spannendes Medium für sie. Und sie lernen neue Freunde kennen.

Lernen am und mit dem Computer im Klassenzimmer - in Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland insgesamt ist das noch weitgehend Zukunftsmusik. Lediglich zwölf Prozent der Schulen in Deutschland sind ans Internet angeschlossen. In Kanada und den USA hängen hingegen bereits acht bzw. sechs Mal so viele Schulen am Netz. Mittlerweile gibt es kaum noch Jobs, bei denen man ohne Computerkenntnisse auskommt. Da kann man gar nicht früh genug anfangen, die Kinder auf das Informationszeitalter vorzubereiten, glauben beispielsweise die meisten amerikanischen Eltern. Kindergärten werben bereits mit Elektronikausrüstung.

Kein Wunder, dass die US-Regierung sich zum Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2000 fünf Computer pro Klassenzimmer, umgerechnet einen für jeweils fünf Kinder, in die Schulen zu stellen.

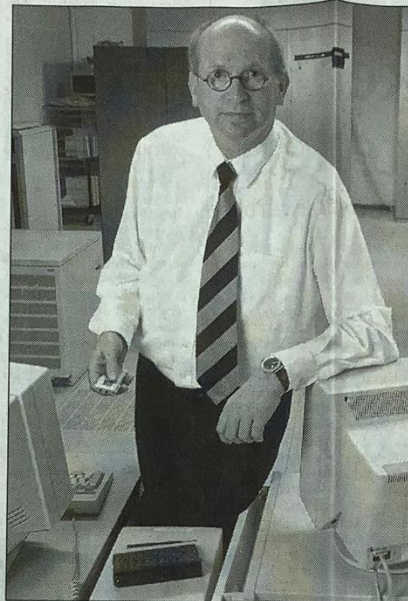
Das dürfte den Schulen dort, die derzeit fünf Milliarden Mark jährlich für Computer ausgeben, insgesamt 100 Milliarden Mark kosten.

Karten für Wohlstand werden neu gemischt

Deutschland hingegen läuft beim Übergang in die Informationsgesellschaft nicht nur den führenden Nationen hinterher, sondern verliert weiter an Boden, befürchten Manager namhafter Unternehmen. IBM, Hubert Burda Media, Alcatel, debis, Arthur D. Little, Dresdner Bank, Siemens, Hewlett-Packard, Preussag u. a. gründeten vor wenigen Monaten die „Initiative D21“. Mit dem Gremium sei eine ressortübergreifende Plattform geschaffen worden, um die Informationsgesellschaft in Deutschland voranzubringen, sagte der Geschäftsführer des Datenverarbeitungszentrums MV, Alfons Rissberger. Die Chancen, die sich Deutschland in der Entwicklung zur Informationsgesellschaft eröffnen, seien gewaltig. Allein die Informations- und Kommunikationsbranche wächst um zehn Prozent.

Schulen fehlt Geld für Computer

Mittlerweile haben sich mehr als 100 Förderer der Initiative versprochen. Mit dabei ist Bundeskanzler Gerhard Schröder, der sich bereit erklärt habe, den Vorsitz des Beirates zu übernehmen. Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft seien gleichermaßen aufgerufen, optimale Rahmenbedingungen für den Wandel ins Informationszeitalter zu schaffen. Gleichzeitig müsse die Akzeptanz von



Alfons Rissberger.

Foto: DVZ

Technik und neuen Technologien gefördert werden.

Vor allem aber brauchen die Schulen mehr Unterstützung, meint der Leiter des D21-Projekts „Internet-Klassenzimmer“ Alfons Rissberger. Damit Deutschland auf dem Weg ins Informationszeitalter nicht zurückbleibe, müssten Computer und Internet stärker als bisher Bildungsbestandteile werden. „Mit der jetzt gestarteten Aktion wollen wir dabei helfen, dass in jedem Klassenzimmer in Mecklenburg-Vorpommern ein multimediafähiger Computer

installiert und dauerhaft vernetzt werden kann“, erklärt Rissberger. „Wir suchen Unternehmen oder Privatpersonen, die sich bereit erklären, die Ausstattung der Klassenzimmer zu finanzieren.“

Wemag stattet zwei Klassenzimmer aus

Erste Erfolge: Der Regionalversorger Wemag Schwerin hat sich bereits bereit erklärt, zwei Computer einschließlich Drucker und Software sowie Internetanschluss für Klassen-

Stichworte

Computer für Schulen

Um die Ausstattung der Schulen mit Computern zu verbessern starten Schweriner Volkszeitung und die Initiative D21 ein Sponsoringprogramm.

Auf der Internet-Seite www.initiativeD21.de haben interessierte Schulen die Möglichkeit ihre Wünsche für eine Computerausstattung zu registrieren. Unternehmen, die ein ganzes Klassenzimmer oder einzelne Teile bereitstellen möchten, können sich ebenfalls auf dieser Website melden. Die Internetseite dient dazu, den Kontakt zwischen Schule und Sponsor herzustellen.

Initiative D21

D21 ist die nationale, konzertierte Initiative deutscher Wirtschaftsführer zur Förderung des Wandels vom Industrie- zum Informationszeitalter. Die Initiative wird von der Bundesregierung und allen Landesregierungen unterstützt. Bundeskanzler Gerhard Schröder ist Vorsitzender des Beirats. Das erste D21-Projekt „Internetklassenzimmer“ hat das Ziel, dass spätestens im Jahr 2002 die Klassenzimmer aller allgemeinbildenden Schulen mit einem vernetzten Multimedia-PC ausgestattet sind. D21 setzt auf die pädagogischen Ansätze der Länder und ist bereit, bestehende Initiativen zu unterstützen. D21-Memorandum und die Liste der Förderer: www.initiativeD21.de.

Zahlen und Fakten

- Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland pro Kopf 2096 Mark für Informations- und Telekommunikationstechnik ausgegeben, und ein Drittel weniger als in den USA, Norwegen und Dänemark. Lediglich Italien, Spanien und Griechenland stecken noch weniger Geld in diese Technik als Deutschland.
- Prognosen zufolge wird die Zahl der Internet-Nutzer in Westeuropa von 24 Millionen im Jahr 1997 auf über 66 Millionen im Jahr 2001 ansteigen. Derzeit nutzen in Deutschland lediglich elf Prozent der Bevölkerung das Internet, in zwei Jahren werden es voraussichtlich doppelt soviel sein. In den USA hingegen surfen schon heute fast ein Drittel der Bevölkerung im Netz. Der Anteil soll im Jahr 2001 auf fast 40 Prozent steigen.
- In den USA werden heute bereits fünfmal so viele Sendungen via e-mail verschickt wie mit der traditionellen Post.
- In den nächsten Jahren wird ein dramatischer Anstieg der Umsatzzahlen im Internet-Handel erwartet. Würden 1997 in Deutschland 378 Millionen Dollar im Internet umgesetzt, sollen es im Jahr 2002 bereits 62,8 Milliarden Dollar sein.

zimmer des Gymnasiums Crivitz im Wert von fast 10 000 Mark zur Verfügung zu stellen. „Multimedia gehört in unsere Zeit und an jede Schule“, wirbt Wemag-Vorstand Klaus Aha für die Aktion.

Darüber hinaus hat sich der führende Softwareanbieter Prokuda bereit erklärt, Software im Wert von 100 000 Mark für Schulen bereitzustellen. Auch der Cornelsen-Verlag Berlin habe Hilfe zugesagt, erklärte Rissberger. Zudem hätten Computerhersteller angekündigt, noch 1999 einen PC speziell für Schu-

len für 1000 Mark auf den Markt zu bringen.

Damit nicht genug: Schulen, die per Dienstsiegel des Schulleiters oder -trägers bestätigen, dass sie ein Internet-Klassenzimmer durch Vermittlung der Initiative D21 ausgestattet haben, erhalten zudem ein Welcome-Paket mit hochwertiger Lernsoftware verschiedener Anbieter im Wert von mehreren hundert Mark. Entsprechende Formblätter werden Anfang Oktober auf den Internetseiten der Initiative (www.initiativeD21.de) veröffentlicht.